

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hll., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.
Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der

Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse:

Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.

Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mitteilung der Zulassungsstelle.
Hemptenmacher.
Börse.
Getreidemärkte.
Chinesische Finanzen.
Scheckverkehr, Hypothekenbanken.
Reichsbank.
Berliner Handels-Gesellschaft.
Bank für Spirit- und Produkten-Handel.
Potsdamer Credit-Bank.
Goldenhuis Estate and Gold Mining
Company Limited.
Freihandel.
Deutsche Glaswarenausfuhr.
Dividendenschätzungen.

Verein Berliner Kaulleute und In-
dustrieller, Denkschrift.
Mutmasslicher Mörder.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Hofnachrichten.
Grossherzog von Baden.
Geh. Justizrat Jürgensen.
Hamel, Hafenprojekt.
Konstantinopel, Ernennung von Sena-
toren.
Russische Reichsduma.
Saïda — Ergreifung des Anführers
der desertierten Fremdenlegionäre.
Roosevelt, Konflikt mit dem Senat.
General Inouye †.

Zahlungsstockung des hiesigen Waren-
hauses Fr. Pfingst & Co. Nachf.
Pilsener Biere.
Torpedoboot No. 59 gesunken.

Selbständige ungarische Notenbank.
Bonner Bank für Handel und Gewerbe.
Wien, Eisenabsatz.
Ruhrkohlenmarkt.
Gewerkschaft Sachsen-Weimar.
Oberschles. Stahlwerksgesellschaft.

III. Beilage.

Reichsfinanzreform.
Bergisch Märkische Bank in Düssel-
dort, Abteilung für Kuxen und
Aktien ohne Börsennotiz.
Lebens- und Pensions-Versicherungs-
Gesellschaft Janus in Hamburg.

Union Aktiengesellschaft für Bergbau,
Eisen- und Stahl-Industrie zu Dort-
mund.
Japanischer Aussenhandel und Schiffs-
verkehr.

Hamburg-Amerikanische Packe-
fahrt-Actien-Gesellschaft.
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals
Schuckert & Co.
Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.
Actien-Gesellschaft Schönhauser Allee
in Ligu.

IV. Beilage.

Kaukasische Mangan-Industriellen.
Löwen-Brauerei Aktiengesellschaft,
Hohen-Schönhausen.
National-Actienbrauerei Braun-
schweig, vormals F. Jürgens.

Berlin, den 17. Dezember.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.**
Von der Nationalbank für Deutschland, hier, ist der Antrag gestellt worden: 750 000 £ Provinz-Buenos-Aires 5%ige Sterling-Anteile von 1908, 5625 Stück zu je 100 £ No. 46876 bis 52500, 9375 Stück zu je 20 £ No. 37501 bis 46875 zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die Börse wurde in ihrer seit langer Zeit herrschenden Apathie heute einmal durch eine interessante Neuigkeit überrascht und fand damit Gelegenheit zu einer lebhaften Unterhaltung. Es wurde nämlich bekannt, dass der erste Staatskommissar, der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrat **Hemptenmacher** aus seinem Amte scheidet, um in den Vorstand der Commerz- und Disconto-Bank einzutreten. Dass diese Nachricht viel besprochen wurde, ist um so mehr verständlich, als Herr Hemptenmacher sich in Börsenkreisen in Ausübung seiner Amtstätigkeit viele Sympathien erworben hat. Er war der erste, dem mit Einführung des Börsengesetzes das schwierige Amt des Staatskommissars übertragen wurde, und bei der Eigenart dieser Institution war es natürlich sehr schwer, eine dem Staate und der Börse gleichzeitig dienende Tätigkeit zu entwickeln. Erfolgreicherweise besass er diejenigen Charaktereigenschaften, deren es notwendig bedürfte, um bei den bis dahin in grösster Selbständigkeit fungierenden Börsenorganen als aufsichtführender Mitarbeiter bereitwillige Aufnahme zu finden. Er hat es unzweifelhaft verstanden, die Interessen der Börse zunächst einmal richtig zu würdigen und sie dann auch in vorkommenden Fällen der Regierung gegenüber zu vertreten. Auch die Abänderung des Börsengesetzes wäre vielleicht noch heute nicht erreicht, wenn Herr Hemptenmacher einseitig der Tendenz der Regierungskreise und parlamentarischer Widersacher der Börse entsprochen hätte. Dass der Uebertritt Hemptenmachers zur Commerz- und Disconto-Bank als ein für dieses Institut günstiges Ereignis beurteilt wurde, geht aus der Tatsache hervor, dass die Aktien des Institutes heute Gegenstand grösserer Käufe wurden und infolgedessen eine Kurserhöhung um 1 % erfuhren.

— Die Börse bot auch heute in ihrem ganzen Verlaufe ein wenig erfreuliches Bild, denn es mangelte wieder an jeglicher Geschäftslust, und wenn auch im allgemeinen die Stimmung etwas zuversichtlicher als gestern erschien, so kam das in der Kursbewegung doch kaum zum Ausdruck. Mit politischen Betrachtungen beschäftigte man sich heute fast garnicht, weil bezüg-

lich der orientalischen Angelegenheiten Besorgnisse kaum noch bestehen, nachdem die Vorverhandlungen zwischen Russland und der Türkei einerseits und Oesterreich-Ungarn andererseits das Zustandekommen der Konferenz gesichert erscheinen lassen und ein befriedigendes Ergebnis ihrer Verhandlungen erwartet werden darf. Beachtung schenkte man der Tatsache, dass gestern am New-Yorker Effektenmarkt die Angriffe der Baissiers nur vorübergehend Erfolg hatten, weil die Zinssätze ihrer Darlehen auf kurze Termine nachliessen, und dass auch die publizistische Tätigkeit des bekannten Spekulanten Lawson, welcher augenblicklich à la baisse arbeitet, eine Kurserholung der tonangebenden amerikanischen Papiere nicht zu verhindern vermocht hat. Günstig deutete man auch die Mitteilungen des neuesten „Iron age“-Berichtes über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes; dagegen liess man die recht unerfreulich lautenden Berichte vom Ruhrkohlenmarkt völlig unbeachtet und ebenso ignorierte man die Meldung, dass bei einer Eisenbahnmateriale-Submission nach Spanien deutsche Offerten von russischen Lieferanten unterboten werden konnten. Ueber Einzelheiten des Geschäfts ist nicht viel zu melden. Auf dem Montanaktien-Markt machte sich nur für Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft lebhaftere Nachfrage geltend, welche vornehmlich in Deckungsbedarf ihren Grund hatte. Etwas höher stellten sich auch Aktien der Donnersmarchhütte, der Laurahütte und der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft. Von anderen Industriepapieren zeichneten sich Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft und des Nordd. Lloyd durch ansehnliche Umsätze zu steigenden Kursen aus; das Interesse für diese Papiere ist auf Meldungen zurückzuführen, denen zufolge der Auswandererverkehr sich wieder zu beleben beginnt. Auf dem Eisenbahnmateriale-Markte erfuhren die amerikanischen Papiere kleine Kursbesserungen, ohne dass die Umsätze grössere Ausdehnung erlangten und ohne dass die New-Yorker Parität erreicht wurde. Franzosen und Lombarden konnten sich in Uebereinstimmung mit gebesserten Wiener Notierungen im Verlaufe des sehr stillen Geschäftes etwas erholen. Ebenso war es auf dem Gebiete der Bankpapiere mit Oesterreichischen Creditaktien; andere Bankaktien weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Deutsche Fonds begegneten nur geringem Begehre, auch für ausländische Staatspapiere bekundete sich wenig Nachfrage; etwas höher stellten sich einige russische Anleihen. Auf dem Geldmarkt stieg der Privatdiskont auf 3¼ %, täglich fälliges Geld war zu 2 %, Ultimo-geld zu ca. 4¼ % zu haben. Die Seehandlung prolongierte am

21. cr. fällig werdende Beträge bis 29. dieses Monats zu 2¼, kleinere Summen bis ultimo zu 3 %. Von ausländischen Wechseln stellten sich Paris und New-York etwas höher. Scheck London notierte 20,45½ bez. Br., Scheck Paris 81,37 Gd., 81,39 Br., Auszahlung Petersburg 214,20 Gd., 214,25 Br.

— Die Erholung in den Weizenpreisen der amerikanischen **Getreidemärkte** setzte sich gestern fort. Die festeren Schlussberichte vom gestrigen Liverpooler Markt waren dabei nicht ohne Einfluss, andererseits wirkten aber auch die gestrigen grossen Exportverladungen der atlantischen Häfen von 700 000 Bushels gegen 298 000 gleichzeitig 1907, sowie die kleinen Zufuhren, die an den Hauptmärkten des Westens der Vereinigten Staaten 620 000 Bushels gegen 751 000 am gleichen Tage des Vorjahres betrug. Hierdurch und durch die gestern bereits mitgeteilten Ernteziffern scheint aber auch die Spekulation wieder kräftiger einzugreifen. Wie recht wir hatten, als wir neulich bezweifelten, dass bei den Realisationen des Maltermines in Chicago auch die eigentlichen Träger der Hausse beteiligt seien, zeigt sich jetzt, da gestern wieder seitens dieser der Fondsbörse angehörigen Interessenten, grössere Zukäufe gemeldet werden. Daher schreibt sich's auch, dass der Maltermin in Chicago mehr als alle anderen Monate dort und in New-York im Preise anzog. Angeregt durch die amerikanischen höheren Weizenkurse eröffnete auch hier der Markt mit besseren Preisen. Gestützt wurden diese durch erhöhte Forderungen Argentiniens, von wo einzelne Agenten Regen-Nachrichten, andere Depeschen über gutes Wetter hatten. Die Unternehmungslust war hier gering, Abladung vom Inlande war ziemlich viel angeboten, und das trug dazu bei, nach der erfolgten Preisbesserung Käufer zurückzuschrecken, sodass die Haltung abgeschwächte und nur ein Teil des Gewinnes erhalten blieb. Ähnlich war im Anschluss hieran auch der Geschäftsgang in Roggen. Inlandsbedarf und Export sind gleichmässig zurückhaltend und die vorhandene Ausfuhrfrage für spätere Lieferung bietet meist zu niedrige Preise. Lieferungsnotierungen schliessen nicht höher als gestern. Hafer hat sich in seiner Situation und auch in seinen Preisen wenig geändert. Für Gerste und Mais besteht grosse Zurückhaltung der Käufer. Mehl anhaltend still. Rüböl per Mai fest und höher gehalten.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 202—205 ab Bahn und frei Mühle. Mai 211½—211. Roggen, inländischer 165—166 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommer-